

Salgo-Tarjaner Kohlenwerksgesellschaft. Heute hat die Generalversammlung der Salgo-Tarjaner Kohlenwerksgesellschaft stattgefunden. Der Generalversammlung vorgelegte Geschäftsbericht lautet: Geehrte Generalversammlung! Unsere Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre mit erhöhten Betriebschwierigkeiten zu kämpfen und außerdem wurden die Zsittaler Werke zum unmittelbaren Kriegsschauplatz. Groß war der Mangel an Arbeitern, Lebens-, Betriebs- und Transportmitteln: eine natürliche Folgeerscheinung des langen, die ganze Welt umfassenden schrecklichen Krieges. Wir waren bestrebt, die großen Mängel tunlichst zu beheben, was nicht immer und nicht in jeder Hinsicht gelungen ist. Trotzdem konnten wir das erste Halbjahr mit befriedigendem Ergebnisse abschließen. Das zweite Halbjahr war jedoch für unsere Gesellschaft eine Periode der Heimsuchungen. Rumänien erklärte unserer Monarchie am 27. August den Krieg und der Kriegserklärung folgte sofort der Einbruch der feindlichen Truppen in das Zsittal. Die ganze Bevölkerung — darunter auch unsere Beamten und Arbeiter — war gezwungen, mit Hinterlassung ihrer sämtlichen Habe, die Flucht zu ergreifen. So wurden unsere Reviere zum Schlachtfeld, bis unsere mit dem heldenmütigen deutschen Heere vereinigten braven Truppen den Feind Anfang Oktober auf die Grenzgebirge zurückwarfen. In diesem Zeitpunkt konzentrierten sich die verbündeten Armeen im Zsittal und insbesondere in Petrozsenz und von hier aus entwickelte sich jene siegreiche Offensive durch den Szurdupasz, welche unseren Truppen unvergänglichen Ruhm brachte und zur vollständigen Niederwerfung Rumaniens führte. Ende Oktober konnten wir uns schon über den Zustand unserer Werke orientieren. Die Rumänen plünderten, raubten und verheerten während ihres Aufenthaltes im Zsittal vieles und verursachten besonders an unseren Gruben, maschinellen Einrichtungen und Ausrüstungen großen Schaden. Unter dem zwingenden Einflusse der Verhältnisse verwendeten die hier durchziehenden Truppen alle Beamten- und Arbeiterhäuser und Wohnungen, Magazine, Schulen und Spitäler für ihre eigenen Zwecke. Nachdem der Feind vertrieben war, schritten wir sofort an die Wiederherstellungsarbeiten. Wir mußten Arbeiter heimbefördern und für das total geplünderte Zsittal Lebensmittel beschaffen und zuführen, die zu Stallungen verwendet gewordenen Häuser wieder bewohnbar machen, die von allem entblößten Wohnungen mit den notwendigsten Einrichtungsgegenständen versehen, um dann die inunndierten Schächte zu entwässern, die kleineren Schächte an den Schächten reparieren und schließlich die Kohlenerzeugung beginnen und sukzessive erhöhen zu können. Unsere diesbezüglichen großen Opfer und Anstrengungen blieben nicht ohne Erfolg. Wir können Ihnen demnach die Meldung erstatten, daß einzelne Gruben unserer Zsittaler Werke schon in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres in der Lage waren, Kohle zu fördern, und daß sich die Erzeugung seither allmählich erhöht. Wir halten es für unsere Pflicht, dem hohen Kriegsministerium und der hohen ungarischen Regierung für die bei Rücktransportierung der Arbeiter und deren Verpflegung uns gewährte Beihilfe zu danken. Den hohen Behörden ist die volkswirtschaftliche Bedeutung des Zsittales bekannt und deshalb wurden wir ihrerseits in unseren Bemühungen auf halbige Inbetriebsetzung der Gruben unterstützt. Wohl konnten bisher die Verwüstungen nur teilweise beseitigt werden, doch wird die Arbeit eifrig und unermüdlich betrieben und können wir Sie auf Grund der ausgearbeiteten Pläne beruhigen, daß die Wiederherstellungsarbeiten rüstig fortschreiten und daß die Erzeugung der Zsittaler Gruben in absehbarer Zeit wieder die vor dem rumänischen Einbruch geförderten Mengen erreichen wird. Die Aufnahmehar der durch den Krieg verursachten Schäden ist im Zuge. Wir hoffen, daß deren Erjaß erfolgen wird, — unser Recht auf Entschädigung halten wir unbedingt aufrecht. Mit Befriedigung können wir Ihnen über die Situation unserer Salgo-Tarjaner Werke berichten. Diese Gruben bewährten sich auch im abgelaufenen Betriebsjahre Jahres 1917 musterhaft. Sie erfüllten in jeder Hinsicht unsere berechtigten Erwartungen. Durch zweckmäßige Verfügungen und bedeutende Opfer konnten wir hier während des ganzen Jahres und dem Aufschichtswahl vornehmen. Die Dividende wurde mit 25 K. gegen 35 K. im Vorjahre festgesetzt. — Aus Budapest schwieriger Verhältnisse die im letzten Friedensjahre erzeugten Quantitäten förderten. Wir haben alle Verfügungen getroffen, daß die Ausrüstung dieser Werke auf dem bisherigen Niveau bleibe, so daß unser Salgo-Tarjaner Bergbau auch in Zukunft seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung entsprechen könne. Die Kohlennachfrage überstieg während des ganzen Jahres das Angebot. Alles wurde teurer. Die Gesehungskosten erhöhten sich und dementsprechend auch die Kohlenpreise. Der Gesamtverkauf unserer Werke hat 18.864.305 Meterzentner

betragen. Schwer lasteten auf unseren Beamten und Arbeitern die Erziehungsverhältnisse. Wir waren bemüht, diese zu lindern, und treten jetzt mit dem Vorschlage an Sie heran, zum Zeichen Ihrer Anerkennung auch heuer dem Beamtenpensionsfonds 75.000 K., den gesellschaftlichen Bruderladen 240.000 K., dem Dr. Franz Chorin-Arbeiterfunderunterstützungsfonds 25.000 K. und der Stiftung zugunsten der Witwen und Waisen unserer den Heldentod gefundenen Arbeiter 200.000 Kronen bewilligen zu wollen. Diesen Teil unseres Berichtes müssen wir mit einer traurigen Meldung beschließen. Das hochgeachtete Mitglied unserer Direktion, unser langjähriger, treuer Kollege, ein angesehener Repräsentant der ungarischen Volkswirtschaft, Magnatenhausmitglied Herr Kontor-Buchard-Belevary ist gestorben. Sein Hinscheiden ist ein großer Verlust unserer Gesellschaft, in deren Direktion er nahezu vierzig Jahre hindurch wirkte. Zum Zeichen unserer Pietät verewigen wir sein Andenken im Protokoll der heutigen Generalversammlung. Von den uns nahestehenden Gesellschaften hat die Gran-Szaszavart Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft emsig an der Erhöhung ihrer Erzeugung und an der Verwirklichung ihres Investitionsprogramms gearbeitet. Die Tiefbohrungen wurden eifrig betrieben und neue Kohlenflöze konstatiert. Die Kosten der Investitionen haben das Präliminäre überschritten und es ist natürlich, daß diese Auslagen erst nach Inbetriebsetzung des neuen Schachtes fruchtbar tragen werden. Zweifellos wird sich jedoch nach baldiger Beendigung dieser Arbeiten die Kohlenerzeugung auch hier erhöhen und das Resultat unseren Erwartungen entsprechen. Die Dividende dieser Gesellschaft

beträgt pro 1916 15 K. Die Bestungarische Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft konnte zwar ihre Erzeugung infolge der durch den Krieg verursachten ungünstigen Verhältnisse nicht steigern, doch ist ihr Produkt in Konsumtentkreisen sehr beliebt und wird sie bei Eintritt normaler Zustände größere Quantitäten auf den Markt bringen. Die Oberzittaler Kohlenwerksgesellschaft hat durch den rumänischen Einbruch sehr gelitten. Seit November wird hier an der Herstellung der Verwüstungen gearbeitet. Schließlich beehren wir uns mitzuteilen, daß unser Mandat mit heutigem Tage abläuft. Empfangen Sie unseren aufrichtigen Dank für das uns bisher belundete ehrende Vertrauen. Die Wahl der Direktion ist auf der Tagesordnung der heutigen Generalversammlung. Das finanzielle Ergebnis des abgelaufenen Betriebsjahres ist aus den Ihnen vorliegenden Schlussrechnungen ersichtlich. Laut diesen beträgt — nach Abzug sämtlicher Geschäftskosten — das Gesamtergebnis 5.081.717 K., wovon nach Abrechnung der an Steuern bezahlten 615.658 K. als Reingewinn 5.436.058 K. verbleiben. Wir beantragen, von diesem Reingewinne den Statuten gemäß für den Verwermindeungsreservefonds 1.400.000 K., für den Reservefonds 400.000 K., für Lantieme der Direktion und Beamten 352.605 K., für den Beamtenpensionsfonds 75.000 K., für die gesellschaftlichen Bruderladen 240.000 K., für den Dr. Franz Chorin-Arbeiterfunderunterstützungsfonds 25.000 K., für die Dotierung der zugunsten der Witwen und Waisen unserer auf dem Felde der Ehre gefallenen Arbeiter errichteten Stiftung 200.000 K., für Dividende per Aktie 25 K., somit nach 110.000 Aktien 2.750.000 K., zusammen 5.442.605 K. zu verwenden und die restlichen 23.452 K. zusätzlich des Vorjahres aus dem Jahre 1915 von 1.609.787 K., zusammen daher 1.633.240 K. zugunsten des Jahres 1917 vorzutragen. Unsere Anträge sind daher die folgenden: Die geehrte Generalversammlung wolle: a) den vorgelegten Direktions- und Aufsichtsratsbericht zur Kenntnis nehmen; b) die Schlussrechnungen pro 1916 festsetzen und für den Verwermindeungsreservefonds 1.400.000 K., für den Reservefonds 400.000 K., für Lantieme der Direktion und Beamten 352.605 K., für den Beamtenpensionsfonds 75.000 K., für die gesellschaftlichen Bruderladen 240.000 K., für den Dr. Franz Chorin-Arbeiterfunderunterstützungsfonds 25.000 K., für die Dotierung der zugunsten der Witwen und Waisen unserer auf dem Felde der Ehre gefallenen Arbeiter errichteten Stiftung 200.000 K., für Dividende per Aktie 25 K., nach 110.000 Aktien daher 2.750.000 K. verwenden, 1.633.240 K. zugunsten des Jahres 1917 vorschreiben und gleichzeitig bestimmen, daß die Dividende vom 15. März 1917 gegen Einziehung des Coupos Nr. 65 zur Auszahlung gelange; c) der Direktion und dem Aufsichtsrate das Absolutorium erteilen; d) die Direktionswahl vornehmen. Die Dividende wurde mit 25 K. gegen 35 K. im Vorjahre festgesetzt. — Aus Budapest wurde uns telegraphiert: An der Versammlung nahmen 90 Aktionäre mit 67.226 Aktien und 1046 Stimmen teil. Den Vorsitz führte der Präsident Dr. Franz Chorin. Die Anträge der Direktion wurden einstimmig angenommen. Der Direktion und dem Aufsichtsrate wurde das Absolutorium erteilt. Nach einer beifällig aufgenommenen Rede des Präsidenten wurde dem Präsidenten, der Direktion, insbesondere den geschäftsführenden Direktoren Hofrat Lazar Reimann und Hofrat S. Friedrich Frischmann, sowie dem Beamtenkörper für die rastlose Tätigkeit der Dank votiert. In die Direktion wurden Dr. Franz Chorin, Dr. Chorin jun., Heinrich Zellner, S. Friedrich Frischmann, Leo Langsz, Lazar Reimann und Dr. Eduard Reiner wieder- und Philipp Weiß neu gewählt. In der hierauf folgenden Direktionsitzung wurde Dr. Franz Chorin neuerdings zum Präsidenten gewählt.